

Eröffnet und sofort wieder geschlossen

Krippenausstellung Opfer des Lockdowns – Verlängerung beschlossen

Wasserburg – Kurios, aber wahr: Die Krippenausstellung im Museum Wasserburg wurde am Dienstagabend eröffnet – und einen Tag später aufgrund der Lockdown-Auflagen wieder geschlossen.

Bezaubernde Krippen, liebevoll präsentiert: Knapp 40 Besucher lockte die Eröffnung der Sonderausstellung ins Museum Wasserburg. Die Ausstellungsmacher haben sich große Mühe gegeben, den Darstellungen den Rahmen zu geben, den sie verdienen. Die Schau zeigt Krippen aus drei Jahrhunderten und die Handwerkskunst der regionalen Krippenbauer bis in die Gegenwart. Gezeigt werden unter anderem Arbeiten von Margarete Kölbl, der Frau des Wasserburger Bürgermeisters Michael Kölbl. Zu bestaunen sind auch Kunstwerke der Krippenfreunde Altötting und des Vereins für Krippen und religiöse Volkskunst Inn-Salzach.

Das Prunkstück ist die



Stolz auf die Ausstellung: Heinz Wolfgang Göppelhuber vom Verein für Krippen und religiöse Volkskunst Inn-Salzach, Angelika Tupy von den Krippenfreunden Altötting, Sonja Fehler, Wasserburger Museumschefin, und Bürgermeister Michael Kölbl.

FOTO WEITHOFER

Wasserburger Beyerkruppe, bei der auch Margarete Kölbl ihre Kunstfertigkeit unter Beweis stellte. „Es ist eine ganz besondere Ausstellung, in der viel Arbeit steckt“, sagte Kölbl. „Wir haben aber noch nie eine Ausstellung gehabt, die wir heute eröffnen und schon

morgen vermutlich wieder schließen.“ Er deutete die Möglichkeit an, die Exponate über den geplanten Schlusstermin (6. Januar) im Museum zu belassen.

Die Leitung teilte gestern auf Nachfrage mit, dass die Ausstellung bis zum 2. Februar verlängert wird – in der



Diese Laternen-Krippe in der Ausstellung ist eine Leihgabe von Margarete Kölbl.

Hoffnung, dass in dieser Zeitspanne der Lockdown wieder aufgehoben wird. Informationen zu den Zugangsbedingungen unter www.museum.wasserburg.de.

WINFRIED WEITHOFER